

Roland Uhl

Jahrgang 1978 und in Hausach aufgewachsen, erhielt seinen ersten Klavierunterricht im Alter von sechs Jahren. Zu Schulzeiten absolvierte er die Ausbildung zum Nebenberuflichen Kirchenmusiker (kath.), die er mit der C-Prüfung abschloss.

Er studierte an der Musikhochschule Karlsruhe Schulmusik und Klavier (ML). Darauf folgten Aufbaustudiengänge in Kammermusik (bei Prof. Ákos Hernádi) und Liedgestaltung (bei Prof. Peter Nelson) an der Musikhochschule Trossingen. Im Februar 2008 beendete Roland Uhl sein Studium mit dem Konzertexamen in Liedgestaltung.

Seine pianistischen Schwerpunkte setzt er auf Liedgestaltung, Chorbegleitung und Klavierduospiel. Außerdem ist er als Gesangskorrepetitor (u.a. an der Musikhochschule Trossingen) und Klavierlehrer (an der Städtischen Musikschule Hornberg) gefragt.

Meisterkurse bei Wolfgang Rihm und Brigitte Fassbaender, die Einspielung von Rihms Klavierzyklus „Zwiesprache“ für den SWR, die CD-Produktion der Liebesliederwalzer von J. Brahms mit dem Landesjugendchor Baden-Württemberg sowie zwei Studienaufenthalte im Brahms Haus Baden-Baden zählen zu seinen weiteren künstlerischen Höhepunkten.

Seit April 2008 leitet Roland Uhl den Münsterchor und das Münsterorchester auf der Insel Reichenau im Bodensee und ist außerdem als Organist in den dortigen drei romanischen Kirchen tätig.

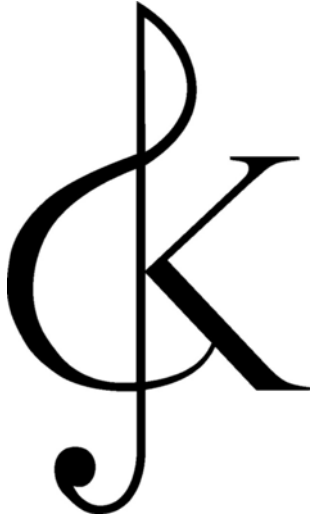
Kammerchor Kinzigtal

Am 21. März 1987 legte ein Doppelquartett, also gerade einmal acht Sänger, den Grundstein für den nunmehr über 40 Mitglieder zählenden Kammerchor Kinzigtal. An diesem Tag traf man sich im Gasthof „Krone“ in Kirnbach, um den Singkreis „Sing und Spiel“ unter der Leitung von Friedhelm Bals zu gründen. Bereits 1989 wurde aus „Sing und Spiel“ der „Kammerchor Kinzigtal“ und 1992 entschloß man sich zur Gründung des gleichnamigen Vereins.

Durch seine regelmäßigen Konzerte auf hohem künstlerischen Niveau hat sich der Chor im Laufe der Jahre zu einem anerkannten Kulturträger der Ortenau entwickelt. Doch auch im Ausland fand der Chor große Anerkennung. So gastierte er mehrfach in Hausachs Partnerstadt Arbois, unternahm Konzertreisen nach Estland, Österreich und Finnland und war bereits zwei Mal Teilnehmer des Internationalen Festivals der Monteverdi Chöre in Esztergom und Budapest (Ungarn).

Schwerpunkt der musikalischen Arbeit lag - und liegt - auf anspruchsvollem A-capella-Gesang. Dennoch wurden auch größere Orchesterwerke erarbeitet, die stets eine besondere Herausforderung in der Chorarbeit darstellen. Den Anfang machte dabei der „Elias“ von Felix Mendelssohn Bartholdy zum 10jährigen Bestehen des Chores, in Kooperation mit dem Nürtinger Konzertensemble. Danach folgten die Missa Solemnis von L.v. Beethoven (2002), das Weihnachtsoratorium, Kantaten IV-VI (2004) und die H-Moll-Messe (2006) von J.S. Bach sowie der „Messias“ (2007) von G.F. Händel.

In den Jahren 1998 - 2007 lag die Leitung des Chores in den Händen von Markus Uhl. Seit Oktober 2007 leitet der St. Georgener Kantor Helmut Franke den Chor.



KammerChor

Kinzigtal

Samstag, 19. April 2008 | 20 Uhr
Hornberg | Hotel Schloss Hornberg, Spiegelsaal

Sonntag, 20. April 2008 | 19 Uhr
Gengenbach | Stadthalle am Nollen

„Von Äpfelchen, Rosen und der Liebe Leid“

Liederzyklen für gemischten Chor
von Johannes Brahms und
Jürgen Golle

Klavierwerke von
Johannes Brahms und
Claude Debussy

Ausführende:
Roland Uhl, Klavier
KammerChor Kinzigtal
Helmut Franke, Leitung

Eintritt frei
Spenden zur Deckung der Kosten
sind willkommen

Johannes Brahms: Deutsche Volkslieder Nr. 1-7

Nr. 1 Von edler Art

Nr. 2 Mit Lust tät ich ausreiten

Nr. 3 Bei nächtlicher Weil

Nr. 4 Vom heiligen Märtyrer Emmerano, Bischoffen zu Regensburg

Nr. 5 Täublein weiß

Nr. 6 Ach lieber Herre Jesu Christ

Nr. 7 Sankt Raphael

Johannes Brahms

Ballade d-moll op.10, Nr.1

Ballade D-Dur op.10, Nr.2

Jürgen Golle: „Im leisen Wind - Zweite Folge villanesker Lieder für gemischten Chor“

Morgenwind (Ludwig Uhland)

Liedchen (Jens Gerlach)

Wiegenlied (Clemens Brentano)

Späte Liebe (Günter Gregor)

Nachtlied (Johannes R. Becher) - Solo: Katja Witt

Erster Verlust (Johann Wolfgang von Goethe)

Neuer Frühling (Heinrich Heine)

Pause

Johannes Brahms: Deutsche Volkslieder Nr. 8-14

Nr. 8 In stiller Nacht

Nr. 9 Abschiedslied

Nr. 10 Der tote Knabe

Nr. 11 Die Wollust in den Maien

Nr. 13 Schnitter Tod

Nr. 14 Der englische Jäger

Claude Debussy

aus „Estampes“:

Pagodes

La soirée dans Grenade

Jürgen Golle: „Äpfelchen und Rosen - Acht villaneske Lieder für gemischten Chor“

Die Nachtigall (Theodor Storm)

Es wollte ein Mädchen Wasser holen (Dichter unbekannt)

Laß mich gehn (Jens Gerlach) - Solo: Corsin Kleiner

Jugend (Louis Fürnberg)

Kleines Liebeslied (Theodor Storm)

Bauernregel (Ludwig Uhland)

Es ist Nacht (Christian Morgenstern)

Altes Lied (Eva Strittmatter)

Johannes Brahms (1833 - 1897)

Nur wenige Komponisten widmeten sich wie Johannes Brahms mit großer Hingabe dem Volkslied. Brahms liebte die Einfachheit und Schönheit des Volksliedes und schrieb an Clara Schumann: „Das Lied segelt so falschen Kurs, dass man sich ein Ideal nicht fest genug einprägen kann. Und das ist mir das Volkslied.“ Wie ein roter Faden durchzieht es sein Gesamtwerk und intensiviert sich im Laufe seines Lebens. Brahms nannte eine unzählige Zahl von gedruckten und handschriftlichen Liedquellen aus ganz Europa sein eigen. Der Komponist wählte die Texte und Melodien nicht nach wissenschaftlichen Gesichtspunkten aus, sondern der Wert und die Ausdruckskraft einer Vorlage beeinflussten ihn als Komponisten weitaus stärker.

Die vom Chor vorgetragenen Volkslieder stammen zumeist aus der Sammlung Kretschmer-Zuccalmaglio und wurden 1864 ohne Opuszahl veröffentlicht. Alle Chorlieder zeichnen sich durch ein sicheres Stilgefühl, hervorragenden künstlerischen Geschmack und einen bewundernswerten kompositorischen Umgang mit den Texten aus. Von der unglücklichen Liebe, der Liebe Leid und Freud, über die Nächstenliebe eines St.Raphael bis hin zu Liedern mit geistlichem Charakter reicht die Spannbreite der höchst abwechslungsreichen Satzfolgen und entführt mit seinen Texten und Harmonien die Hörerinnen und Hörer in eine fast schon vergessene, uns ferne Zeit.

Jürgen Golle

Geboren 1942 in Zwickau, vertonte Gedichte von Clemens Brentano, Christian Morgenstern, Theodor Storm, J. W. v. Goethe, Heinrich Heine u.a. Seine „Villanesken Lieder für gemischten Chor a capella“ entstanden über einen längeren Zeitraum hinweg zwischen 1974 und 1996. Im 16. Jahrhundert benannte man in Italien mit „Villanelia“, was soviel wie „Bauernmädchen“ bedeutet, ein volkstümliches, ursprünglich einfach gesetztes dreistimmiges Chorlied, das in enger Beziehung zur Kanzonette und zum Madrigal stand. Mit der Bezeichnung „Villaneske Lieder“ wird der volksliedhafte Charakter dieser Kompositionen zum Ausdruck gebracht.

Dieses Konzert wird wiederholt am
Samstag, 14. Juni 2008 | 17 Uhr
in der Klosterkirche Alpirsbach
in der Reihe „Klosterkonzerte“
